



Newsmail Juni 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

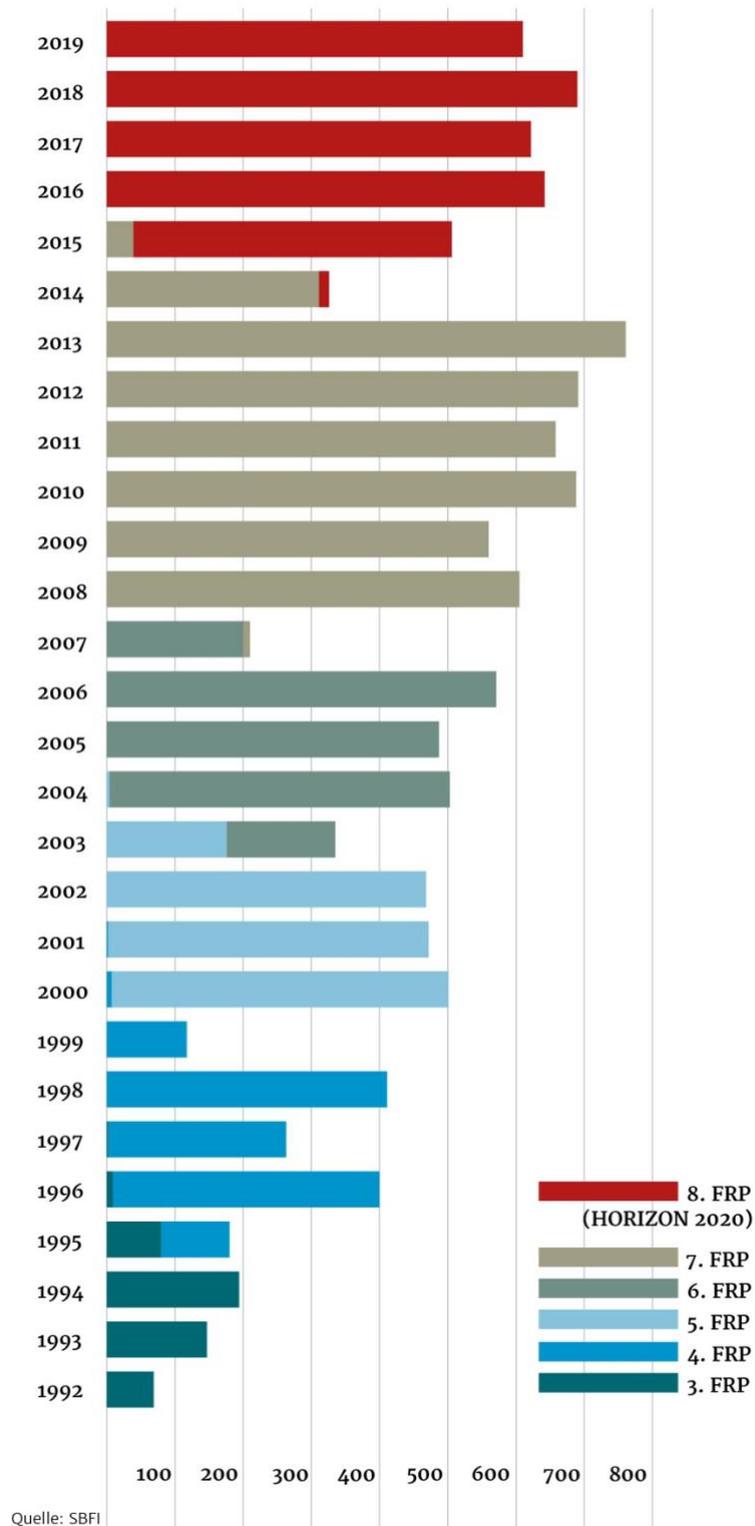
Das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation für die Jahre 2021–2027 «Horizon Europe» befindet sich in den Startlöchern. Die Europäische Kommission lancierte im Juni die Ausschreibungen für Projekteingaben. Für eine Schweizer Assoziierung an Horizon Europe fanden noch keine Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz statt. Forschende in der Schweiz können sich daher aktuell nur in beschränktem Ausmass an den Ausschreibungen beteiligen. Der Bund erachtet eine Direktfinanzierung der Schweizer Forschenden als möglich, sollte es zu einer verspäteten oder gar keiner Assoziierung kommen. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats will solche Szenarien möglichst verhindern. In einem Brief fordert sie den Bundesrat auf, so rasch als möglich Verhandlungen mit der EU für eine vollständige Teilnahme an Horizon Europe zu führen und die betroffenen Akteure bezüglich Verhandlungsstand und Begleitmassnahmen auf dem Laufenden zu halten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und eine schöne Sommerpause.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Anzahl neuer Schweizer Beteiligungen an den FRP, 1992–2019
(Stand der Daten: 5. Juni 2019)



Erfolgreiche Schweiz bei den FRP

Die Anzahl Schweizer Beteiligungen an den europäischen Forschungsrahmenprogrammen (FRP) ist seit den 1990er-Jahren gewachsen. Im 3. FRP (1990–1994) verzeichnete die Schweiz 501 Beteiligungen, im 7. FRP (2007–2013) deren 4'323 und im auslaufenden «Horizon 2020» waren es (bis im Juni 2019) 3'086 Beteiligungen. Das geht aus einem im Februar 2020 publizierten **Bericht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation** hervor. Die Langzeitperspektive zeigt einen deutlichen Einbruch der Schweizer Beteiligungen in den Jahren 2014 und 2015. Dieser ist auf den vorübergehenden Ausschluss der Schweiz aus dem 8. FRP, infolge der Annahme der Masseneinwanderungs-Initiative im Februar 2014, zurückzuführen. Zwischen September 2014 und Ende 2016 konnte sich die Schweiz als Drittstaat nur an Teilen des Programms assoziieren.

NEUIGKEITEN DES MONATS

02.07.2021 | Horizon Europe

Assoziierungs-Verhandlungen gefordert

Der Bundesrat soll so rasch wie möglich Verhandlungen für eine Vollasoziiierung am EU-Forschungsrahmenprogramm «Horizon Europe» führen. Dazu lädt die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) den Bundesrat in einem Brief ein, den sie mit 17 zu 7 Stimmen verabschiedete. Des Weiteren fordert sie einen aktiven Informationsfluss zuhanden der betroffenen Akteure. Die Hochschulen und Forschungsinstitutionen sollen über den Fortschritt der Verhandlungen sowie der Begleitmassnahmen auf dem Laufenden gehalten werden.

Mehr »

02.07.2021 | SKAO

WBK-N unterstützt Schweizer Beteiligung

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) unterstützt die Erhöhung des Verpflichtungskredits für eine Beteiligung der Schweiz an der Organisation «Square Kilometre Array Observatory» (SKAO) um 24,7

Millionen Franken. Der Bundesrat beantragt dem Parlament diese Aufstockung, um die Vollmitgliedschaft bis im Jahr 2030 sicherzustellen. Im Rahmen der BFI-Botschaft 2021–2024 bewilligte das Parlament 8,9 Millionen Franken für den Beitritt zur SKAO. Mit dem empfindlichsten Radioteleskop des 21. Jahrhunderts soll die Entstehung der ersten Sterne und Galaxien erforscht werden.

[Mehr »](#)

02.07.2021 | Nanotechnologie

Für eine Schweizer Spitzenposition

In einem einstimmig verabschiedeten Brief fordert die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) den Bundesrat dazu auf, der Schweiz zu einer Spitzenposition in der Nanotechnologie zu verhelfen. Im Austausch mit der Forschung und der Wirtschaft sollen die dafür notwendigen Massnahmen geprüft werden. Die Kommission schloss aus Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Empa und der Plattformen contactpointnano.ch und Swiss Nanoanalytics (Adolphe-Merkle-Institut, Universität Freiburg), dass Nanotechnologie in diversen Bereichen eine entscheidende Rolle spielt und in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen wird.

[Mehr »](#)

30.06.2021 | GVO-Anbau

Verlängerung des Moratoriums

Der Bundesrat überwies dem Parlament die Botschaft zur Verlängerung des Moratoriums für den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft um vier Jahre. Somit dürften GVO weiterhin, bis im Jahr 2025, nur zu Forschungszwecken angebaut werden. Das Moratorium, das zum vierten Mal verlängert werden soll, betrifft auch Produkte aus neuen gentechnischen Verfahren. Der Bundesrat unterstützt die Forschung und Entwicklung dieser Verfahren und will die Dauer des Moratoriums nutzen, um das Wissen darüber zu vertiefen.

[Mehr »](#)

25.06.2021 | Horizon Europe

Projekteingaben eröffnet

Die Europäische Kommission lancierte die Ausschreibungen für die Projekteingaben im Rahmen des neunten Forschungsrahmenprogramms «Horizon Europe» für die Jahre 2021–2027. Es fanden noch keine Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz bezüglich einer Assoziierung an Horizon Europe statt, weshalb die Schweiz auch nicht auf der Liste der Staaten figuriert, welche bereits in Verhandlungen oder kurz vor einer Assoziierung stehen. Forschende in der Schweiz können sich, wenn auch in beschränktem Ausmass, dennoch an den Ausschreibungen beteiligen. Falls es zu einer verspäteten oder gar keiner Assoziierung kommt, wäre eine Direktfinanzierung der Schweizer Forschenden durch den Bund möglich. Es ist in nächster Zeit eine Information der Europäischen Kommission zu erwarten, wie diese hinsichtlich der Verhandlungen mit der Schweiz vorgehen will.

[Mehr »](#)

21.06.2021 | Europäischer Innovationsanzeiger

Schweiz ist Innovationsführerin

Die Europäische Kommission veröffentlichte den Europäischen Innovationsanzeiger 2021. Dieser führt die Schweiz als innovativstes Land Europas auf. In insgesamt sieben Indikatoren, die neu auch Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigen, schnitt die Schweiz am besten ab. Der Bericht weist für die gesamte EU eine gesteigerte Innovationsleistung von 12,5% seit 2014 aus. Auf globalem Niveau erzielte die EU eine bessere Leistung als China, Brasilien, Südafrika, Russland und Indien.

[Mehr »](#)

18.06.2021 | Internationale Bildungszusammenarbeit

Vernehmlassung über Verordnung eröffnet

Der Bundesrat eröffnete die Vernehmlassung über die angepasste Verordnung über die internationale Zusammenarbeit und Mobilität in der Bildung. Der Entwurf der Verordnung regelt die Umsetzung des entsprechenden Gesetzes, dessen Totalrevision

im September 2020 vom Parlament verabschiedet wurde. Insbesondere die Beitragsarten und die Modalitäten der Beitragsvergabe werden darin konkretisiert. Die Vernehmlassung läuft bis am 15. Oktober 2021.

[Mehr »](#)

17.06.2021 | Innovationsförderung

Nationalrat will mehr Flexibilität

In der Beratung der Revision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG) sprach sich der Nationalrat klar dafür aus, die Innovationsförderung flexibler zu gestalten. Er folgte allen Mehrheitsanträgen seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) zur Änderung der bundesrätlichen Vorlage. So soll die Reserveobergrenze der Innosuisse und des Schweizerischen Nationalfonds von 10% auf 15% erhöht werden. Die Bandbreite der Eigenleistung von Umsetzungspartnern will er auf 30–50% (statt 40–60%) der Gesamtprojektkosten festsetzen. Als Stipendien an Nachwuchsforschende ausgerichtete Förderbeiträge sollen zudem nicht der Besteuerung unterliegen. Die Vorlage geht nun an den Ständerat.

[Mehr »](#)

17.06.2021 | ETH-Bereich

Ständerat ist gegen zusätzliche Kampagne

Der Ständerat lehnte eine Motion für eine Kampagne gegen Belästigungen an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) mit 22 zu 14 Stimmen ab. Damit folgte er seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S). Die Mitglieder der kleinen Kammer erachten die von den ETH bereits ergriffenen Massnahmen als ausreichend. Dazu zählt etwa die ab kommendem Herbstsemester startende Sensibilisierungskampagne an den beiden Hochschulen. Der Vorstoss ist somit erledigt.

[Mehr »](#)

11.06.2021 | Bildungszusammenarbeit

Unterstützung für GPE erneuert

Der Bundesrat entschied, die Globale Partnerschaft für Bildung (Global Partnership for Education, GPE) weiterhin zu unterstützen. Die Schweiz stellt der Organisation in den Jahren 2021–2025 einen Beitrag von 52 Millionen Franken zur Verfügung. Die GPE ist eine wichtige multilaterale Partnerin der Schweiz zur Umsetzung ihrer Ziele der internationalen Zusammenarbeit im Bildungsbereich. Sie unterstützt den Fonds seit dem Jahr 2009 und ist Mitglied des Verwaltungsgremiums.

[Mehr »](#)

09.06.2021 | QS-Ranking 2022

ETHZ und EPFL in den Top 15

Das QS World University Ranking führt die beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen Zürich (ETHZ) und Lausanne (EPFL) für das Jahr 2022 erneut in den Top 15 auf. Die ETHZ rangiert auf Platz 8, die EPFL verteidigt Platz 14. Die beiden ETH sind somit die führenden Hochschulen Kontinentaleuropas. Unter den Top 200 rangieren auch die Universitäten Zürich (70), Genf (105), Bern (119), Basel (138) und Lausanne (176). Die Universität der italienischen Schweiz erreicht Platz 240, die Universität St. Gallen Platz 459 und die Universität Freiburg ist im Bereich 561–570 klassiert.

[Mehr »](#)

07.06.2021 | Horizon Europe

SWR lanciert Offenen Brief

Der Schweizerische Wissenschaftsrat (SWR) lancierte einen Offenen Brief für die Teilnahme der Schweiz am neunten Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der EU, «Horizon Europe». Darin betont der SWR die grosse Bedeutung der langjährigen Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation zwischen der EU und der Schweiz. Unterzeichnende sind europäische Wissenschaftsräte,

Organisationen der Forschungs- und Innovationsförderung, Akademien und Hochschulverbände. Der Stand der Unterzeichnenden wird laufend aktualisiert.

[Mehr »](#)

07.06.2021 | Tier- und Menschenversuche

Ständerat will kein Verbot

Der Ständerat empfiehlt die Initiative für ein Verbot von Tier- und Menschenversuchen oppositionslos zur Ablehnung. Er folgt damit der Haltung des Bundesrats, des Nationalrats und seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S). Der Inhalt des Volksbegehrens, sowohl Tierversuche und Forschung am Menschen als auch den Import von auf diese Weise erzeugten Produkten zu verbieten, wurde als zu radikal eingeschätzt.

[Mehr »](#)

04.06.2021 | Europapolitik

Zweiten Schweizer Beitrag deblockieren

Der Bundesrat wird eine Botschaft zur Deblockierung der Rahmenkredite für den zweiten Schweizer Beitrag an ausgewählte EU-Mitgliedstaaten ausarbeiten. Er erachtet dieses Vorgehen als wichtigen Teil der europapolitischen Agenda mit Blick auf die Fortführung des bilateralen Wegs. Die Botschaft soll in der Herbstsession 2021 vom Parlament behandelt werden. Dieses hatte den zweiten Schweizer Beitrag im Dezember 2019 genehmigt, aber an Bedingungen geknüpft, welche die Umsetzung bis jetzt blockierten.

[Mehr »](#)

04.06.2021 | WSL

Beate Jessel wird Direktorin

Der Bundesrat wählte am 4. Juni 2021 Beate Jessel zur neuen Direktorin der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Die 59-jährige Professorin für Landschaftsplanung und -entwicklung tritt ihr Amt am 1.

September 2021 an. Sie folgt auf Konrad Steffen, der im August 2020 tödlich verunglückt ist.

[Mehr »](#)

AGENDA

17.08.2021 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

02.–03.09.2021 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrats (WBK-
N)**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

6. Juli 2021